

Neues Berufspraktikum in der Sek.II

Erstmals findet in der Qualifizierungsphase 1 (Q 1) für alle Schülerinnen und Schüler ein Berufspraktikum statt. Im Rahmen der Schulzeitverkürzung auf acht Jahre erschien es sinnvoll, dieses Praktikum in die Q 1 zu legen. Das hat den Vorteil, dass die Schülerinnen und Schüler dann ihre Leistungs- und Grundkurse schon im Hinblick auf eine spätere berufliche Orientierung gewählt haben und selbständig eine sinnvolle Wahl ihres Praktikumsplatzes treffen können. So hat es beispielsweise einige Schüler sogar zu BMW nach München, zur Winzergenossenschaft Durbach (Baden) oder gar in einen Hotelbetrieb nach Frankreich verschlagen.

Dieses Praktikum ist ein wichtiger Baustein im Gesamtkonzept der Studien- und Berufswahl-orientierung, das Konrad Thiesen als Koordinator erstellt hat und seit 2006 mit den Schülern der Oberstufe durchführt.

Das Berufspraktikum umfasst den Rest der Woche nach den Weihnachtsferien sowie die folgenden zwei Wochen. Eigenverantwortlich können Ferientage genutzt werden, so dass die Praktikumszeit auf drei Wochen erweitert werden kann. Das Praktikum soll helfen, eigene Fähigkeiten und Neigungen der Schülerinnen und Schüler — besonders auch im Hinblick auf eine spätere Berufswahl — besser einschätzen zu können und Erfahrungen mit der Arbeitswelt zu machen. Diese Erfahrungen können der Schülerin/dem Schüler helfen, ihre/seine Interessen und Wertvorstellungen zu klären und erste Gedanken für die zukünftige Studien- und Berufswahl zu entwickeln. Hiermit erhalten sie zugleich Hilfestellung in ihrem wichtigen Lebensabschnitt, in dem sie den Übergang von der Schule in ihren zukünftigen Beruf vollziehen. Praktisch begleitet werden sie dabei von Führungskräften sowie qualifizierten Mitarbeitern der Betriebe und Institutionen. Um eine möglichst hohe Effizienz zu erreichen, werden sie auch pädagogisch betreut. Bereits vor einem Jahr erhielten die Schülerinnen und Schüler eine Anleitung zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Berufspraktikums. In Gesprächen mit den betreuenden Lehrerinnen und Lehrern, die während der Praktikumszeit und bei der Auswertung der selbst erstellten Praktikumsmappe geführt werden, reflektieren sie ihre eigenen Stärken und gewinnen die Kompetenz zur realistischen Selbsteinschätzung. In dieser Zeit können sie ihre individuellen Neigungen in der Praxis testen bzw. neu entdecken. Es ist zu hoffen, dass diese Erfahrungen Impulse geben für das schulische Lernen und für den entschlossenen Willen, das Abitur möglichst gut zu absolvieren.